Ratlose Gesichter auf der Bank – verdiente Niederlage im Hegau

Eine unerwartete Niederlage setzte es am Samstag gegen den Zweitletzten in Ehingen. Die Mannschaft wurde deutlich gewarnt, das Spiel nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Ehingen würde alles daran setzen jede Chance zum Klassenerhalt zu nutzen.

Und gegen uns als Tabellenzweiten hatten die Damen aus der Hegau nichts zu verlieren. Die HSG musste daher vor allem den eigenen Siegeswillen konsequent auf die Platte bringen. Dies ist am Samstag deutlich misslungen und sorgte für ratlose Gesichter im Trainerteam.

Was war passiert? Seit dem letzten Sieg gegen die HSG Freiburg fanden zehn Trainingseinheiten statt. Auch über die Fasnachtszeit wurde trainiert. Allerdings, wenn man die Trainingsbeteiligung betrachtet, so gut wie nie in der gleichen Zusammensetzung - die Erkältungswelle hatte massiv zugeschlagen. Eine gezielte Vorbereitung war dadurch kaum möglich.

Gegen Ehingen kamen neben krankheitsbedingten Absagen, dann noch Abwesenheiten wegen privater Termine hinzu, so dass wieder in einer neuen Formation gespielt werden musste.

Alles Umstände, die es noch schwieriger machen nach einer langen Anreise in der Fremde zu bestehen. Um das zu kompensieren müssen dann andere Faktoren passen, um zu gewinnen. Fehlerquote niedrig halten, Trefferquote hoch – leider was das Gegenteil der Fall.

Die Abwehr bekam klare Vorgaben, wie gegen den Ehinger Angriff vorzugehen war. Die Umsetzung hat aber kaum funktioniert. Heute fast immer einen Schritt zu spät und die Ehinger Damen kamen aus kurzer Distanz zu oft frei zum Wurf. Da hatten unsere Torfrauen auch wenig Chancen zu glänzen.

In der ersten Hälfte konnte man das Spiel noch offen gestalten und lag auch mal in Führung. Es war nicht toll, aber den Umständen geschuldet, dass von den anwesenden Spielerinnen drei auch noch nicht richtig fit waren, hielten sich unsere Damen im Rennen um die Punkte (15:14 für den TV Ehingen zur Pause).

Der Beginn der zweiten Hälfte brachte dann aber, wie es sich herausstellen sollte bereits die Vorentscheidung. Bis zur 37. Minute klappte so gut wie gar nichts, weder in der Abwehr noch im Angriff (19:14 für den Außenseiter – Auszeit HSG).

Nach einer Umstellung am Kreis und im Rückraum stabilisierte sich zumindest das eigene Spiel und mit viel Kraftaufwand konnte die HSG nach weiteren zehn Minuten den 5-Tore-Abstand auf zwei Tore verkürzen (23:21 – Auszeit TV Ehingen). Jetzt das Momentum nutzen und alles war noch möglich. Aber Ehingen baute trotz Unterzahl die Führung wieder auf vier Tore aus (25:21 – Auszeit HSG). Unseren Damen war anzusehen, dass manche auf Reserve liefen, aber trotzdem nochmal die letzten fünf Minuten alles aus sich herausholen, um vielleicht doch noch einen Punkt zu erkämpfen. Leider hat es nicht mehr geklappt, nun kam auch noch Wurfpech bei Finja hinzu, die bis dahin eine 100% Trefferquote hatte. Trotzdem nur zwei Tore Rückstand und noch 2 Minuten auf der Uhr. Dann aber eine 2-Minuten-Strafe gegen die HSG und damit der K.-o.-Schlag.

Die dritte lange Auswärtsfahrt, ohne Punkte im Gepäck. Nur in Konstanz konnte man nach langer Anreise punkten – den HSG Damen scheinen lange Fahrtzeiten nicht zu liegen. Wenn das der wirkliche Grund sein sollte, darf man sich auf eine bessere Leistung am kommenden Samstag gegen den ungeschlagenen Spitzenreiter SG Altdorf/Ettenheim freuen.

Hier sollten dann mal wieder alle fit sein um den eigenen Fans zu zeigen, dass man in der Lage ist dem Favoriten in der heimischen Halle ein Bein zu stellen. HSG Dreiland: Anke Bächtold, Ena Brisevac (beide Tor), Jessica Schmidt, Finja Knössel (8), Anna Sautter (1), Tina Wollschläger (3/3), Nathalie Herzog (4), Julia Leisinger, Marija Milenkovic (7/5), Stephanie Krämer, Janina Schatz (2), Jelena Brisevac